

Wenn auch in der Gegenwart die Landpost von Sibirien ihren Weg über Urga und Kiachta nach Peking nimmt, und diese Straße muthmaßlich durch die allerdings erst erwogene Aufstellung einer Telegraphen-Verbindung *) doppelt an Bedeutung gewinnen dürfte, so wird, wenn einmal über kurz oder lang die Concession zum Eisenbahnbau der chinesischen Regierung abgezwungen werden wird, der über Hami und Barkul durch die Wüste nach China führende Weg als die geeignetste Trace zur Verbindung Sibiriens mit dem Yang-tze-kiang erscheinen **). Nach meinen Erfahrungen würde ich die Hauptlinie, welche von Hami über An-si-fan, Su-tschou, Ku-lang-shien, Lan-tschou, Tjing-tschou nach Tching-tu-fu, der reichen Hauptstadt der gesegneten Provinz Sze-tschuen, und weiter nach Süden längs des Min-ho nach Su-tschou am Yang-tze-kiang und eventuell von hier am rechten Ufer des großen Stromes nach Schanghai führt, wenn auch nicht für die kürzeste, so doch als die einträglichste Linie erachten, denn der eigentliche Reichthum, die ergiebigste Schatzkammer China's befindet sich doch in den südwestlich gelegenen Provinzen. Ich denke, daß die Bau Schwierigkeiten, welche die drei parallelen Gebirgszüge des Nan-san, des Sin-ling und Pej-ling verursachen würden, weit leichter zu überwinden wären, als die Vorurtheile der Chinesen.

Schon aus der Entfernung von 20 Li erblickten wir die Umrisse der Mauern und die Alles überragenden Spitzen zweier mächtiger Pagoden der bedeutenden Stadt Wu-wej-shien oder Liang-tschou, welch' letzterer Name zwar landläufiger ist, doch der administrativen Bedeutung nicht entspricht.

Wie es jedoch gut ist, alle chinesischen Bauwerke nur aus der Ferne zu bewundern, so schwand auch der beim ersten Anblick hervorgerufene mächtige Eindruck, je mehr wir uns den Stadtmauern näherten. Die Eingangsthürme sanken zu armseligen Holzgerüsten, die Pagoden zu nichts sagenden Lehm säulen herab. Trotz alledem kann ich die Stadt nicht unschön nennen. Hauptsächlich waren es die vielen Holzthore, welche im Innern der Stadt,

*) Die in Betrieb stehende Telegraphen-Verbindung von China über Sibirien nach Europa geht von Schanghai nach Japan und von hier nach Wladiwostok als Kabel zur sibirischen Ostküste.

***) Siehe Hochstetter: „Die Zukunftsbahnen in Asien“.